

Les Reines Prochaines

Es gibt immer etwas zu tun



**eine Musikperformance mit
Michèle Fuchs, Fränzi Madörin, Muda Mathis, Barbara Naegelin, Sus Zwick,
Technik: Tina Z'Rotz**

Les Reines Prochaines haben nachgedacht und sind zum Schluss gekommen, dass sie mit optimistisch subversiven Operationen in das Weltgeschehen eingreifen müssen. Denn so kann es nicht weiter gehen. Sie haben sich an die Arbeit gemacht und bekunden nun die Absicht dem Chaos eine charmante Straffung zu verpassen, dem Neoliberalismus und der Dummheit "eis a d'Ohre". Um der Leichtigkeit eine Chance zu geben, wünschen sie dem Bestialischen ein lahmes Bein und der Angst den ewigen Heuschnupfen. Mit phantastischen Kunststücken, verblüffenden Jonglagen, kulinarischen Experimenten und witzigen Körpergedichten verleihen sie der Dunkelheit helle Sterne. Das Schönste bleiben ihre Lieder, Songs und Chansons, die sie mit Pauken und Trompeten, Klarinette, Saxophon, Gitarre, Bass und Perkussion ins All schmettern. Die neue Performance "Es gibt immer etwas zu tun" erzählt aus der Welt der Tricks, Phänomene und Wunder. Les Reines Prochaines sind wie immer ernst, komisch und lehrreich zugleich. Haben sie Vertrauen. Sie sind da. Les Reines Prochaines kommen aus der abendländischen Performancetradition und betreiben den professionellen Dilettantismus als künstlerisches Konzept. Unser Vorgehen ist assoziativ, konzeptuell und prozesshaft. Autorinnenarbeit und kollektives Schaffen ergänzen und verweben sich selbstverständlich zu einem Produkt. Unsere Performance ist geprägt von inneren Bildern, Erfahrungen und Visionen in Bezug auf unsere individuelle, politische und kulturelle Realität. Das Mythologische und Physikalische, die Kulturgeschichte, Pop, Volkstum und Dadaismus dienen uns als formale und inhaltliche Inspirationsquellen. Die Kompositionen sind minimalistisch, radikal sparsam und luxuriös einfach. Nebst der Disziplin der Wahrnehmung praktizieren wir die Willkürlichkeit des Einfalls.